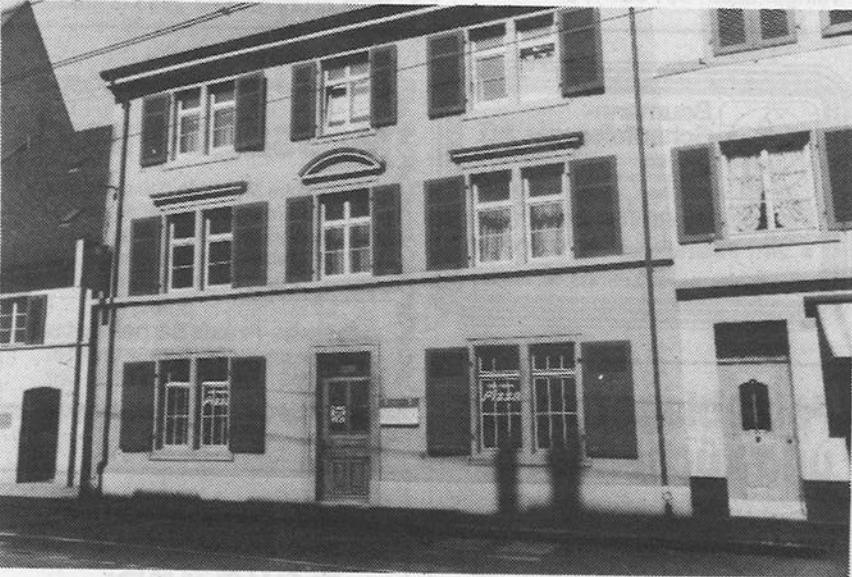


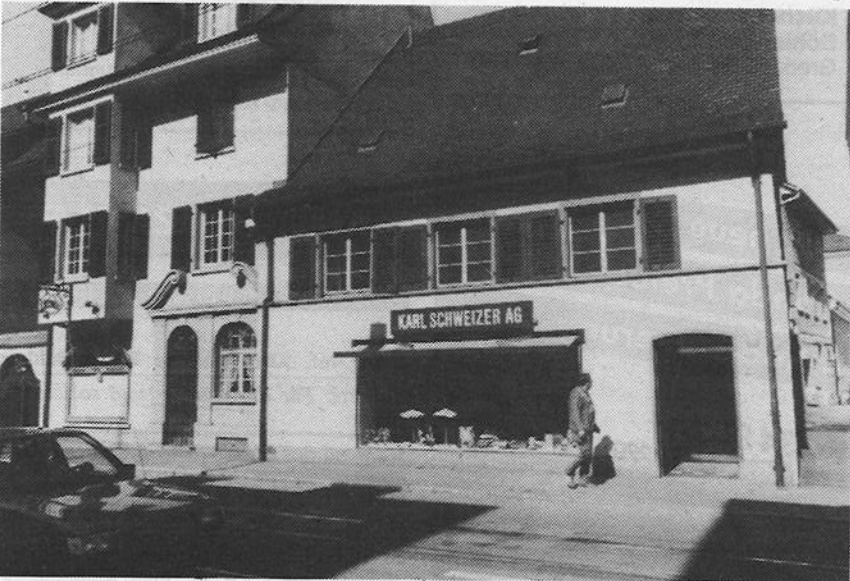
An der Baselstrasse kommt es zu Veränderungen

Fortbestand des Restaurants Warteck gesichert

-tw- Das Restaurant Warteck an der Baselstrasse stellt Ende Juli seinen Betrieb ein. Es fällt aber, entgegen allen Befürchtungen, nicht dem Beizensterben zum Opfer und wird auch nicht zu einem Nobelrestaurant umgestaltet. Ins Haus der nun aufgegebenen Bäckerei von A. Wischlen zieht das Elektrogeschäft Karl Schweizer AG. In der dadurch freiwerdenden Liegenschaft Nr. 51 findet ein Radio/TV-Geschäft Platz.



Nachdem die Liegenschaft des Restaurants Warteck an der Baselstrasse 53 verkauft worden ist, bestanden Befürchtungen, dass die Gaststätte aufgehoben oder umgewandelt werden könnte. Dies ist nicht der Fall; sie wird während einigen Monaten renoviert und dann als Dorfwirtschaft wieder eröffnet. Fotos Philippe Jaquet



Laden-Rochade an der Baselstrasse: Das Elektro-Geschäft Karl Schweizer AG zieht in das Haus von Theodor Huber-Hess, wo sich bis vor kurzem die Bäckerei Wischlen befand. Im Haus rechts (bis jetzt Karl Schweizer AG) wird die Thürlemann Discount AG ein Geschäft mit Radio, TV, Video usw. eröffnen. Foto Philippe Jaquet

Seit Wochen kursieren mancherlei Gerüchte um den Fortbestand des Restaurants Warteck, einer einfachen, sehr beliebten und aus dem Dorfleben nicht wegzudenkenden Beiz. Am 27. Juli veranstaltet der nun scheidende Wirt Beat Boss für seine Stammgäste eine «Uusdringete». Hernach bleibt das Restaurant Warteck wegen Umbaus und Renovation für einige Monate geschlossen.

Kein Schickimicki-Lokal

Entgegen allen Befürchtungen wird das Restaurant Warteck, das zuweilen auch «Velostübli» und «Feuerwehrbeiz» genannt wird, nicht für immer geschlossen. Gottseidank wird auch kein Nobelrestaurant daraus gemacht. Nach dem Umbau und der Renovation der ganzen Liegenschaft soll es nach dem Willen des neuen Besitzers wieder eine «gemütliche Beiz in ähnlichem Stil» geben.

Die Liegenschaft Baselstrasse 53 wurde vor einigen Wochen von Rosmarie Aenis, deren Eltern und Grosseltern (Bertschmann) im «Warteck» wirteten, an ein Konsortium verkauft. Diesem Konsortium gehört Urs Vogt, Juniorchef eines grossen Basler Malergeschäfts an. Urs Vogt bekräftigte gegenüber der RZ, das Restaurant Warteck nicht zu einem Nobelrestaurant oder einem widerlichen Schickimicki-Lokal umgestalten zu wollen. Man müsse schliesslich auf die Wünsche des bisherigen Beizenpublikums und die Bedürfnisse des «Dorfes»

Rücksicht nehmen.

Eigene Initiative

Rosmarie Aenis sorgte beim Verkauf der Liegenschaft dafür, dass die Beiz ihrer Eltern und Grosseltern in ähnlicher Manier weitergeführt werden kann. Rosmarie Aenis hatte durchaus Angebote von Firmen, Gesellschaften und Gastronomieketten, die das Restaurant eliminieren oder zu etwas «ganz Unmöglichem» umgestalten wollten.

Sowohl der neue Besitzer als auch die ehemalige Besitzerin betonen mit Nachdruck, dass ihnen der Fortbestand der Beiz stets ein grosses Anliegen gewesen sei. Es habe, entgegen einem Bericht in der Basler Zeitung, keine Gespräche mit Gemeinderat Fritz Weissenberger oder einem anderen Mitglied der Riehener Exekutive gegeben.

Bermuda-Dreieck wird nicht eindimensional

Manche Stammgäste des «Velostübli», unter ihnen auch Velofachmann Hans Lanz, die eine Verödung und Verarmung der Riehener Beizenlandschaft befürchteten, dürfen nun also aufatmen. Das «Bermuda-Dreieck Sängerstübli - Schützengarten - Warteck» bleibt bestehen. Auch die zwölf im Restaurant Warteck regelmässig verkehrenden Vereine und zwei Einwohnerratsfraktionen dürften nun von drückender Sorge befreit sein.

Elektrogeschäft in ehemaliger Bäckerei

Das Elektrogeschäft Karl Schweizer AG zieht im Herbst um. Die Liegenschaft Baselstrasse 51 wurde verkauft, dem Elektrogeschäft wurde gekündigt. Nach Auskunft des technischen Direktors der Firma Karl Schweizer AG, René Schmidlin, sei es ein sehr grosser Glücksfall, dass man einfach ins Nachbarhaus umziehen könne.

Bis Ende Juni war die Bäckerei-Konditorei von Alain Wischlen noch in Betrieb. Die Liegenschaft Baselstrasse 49 gehört dem Bäckermeister Theodor Huber-Hess, der nun der Karl Schweizer AG das ganze Parterre und auch das Hinterhaus zur Verfügung stellt. Diese Räumlichkeiten werden in den nächsten Monaten einer Renovation unterzogen. Voraussichtlich Ende Oktober zieht das Elektrogeschäft in die etwa gleich grossen Lokalitäten im Nachbarhaus ein.

Ein Discountgeschäft mehr

Für etwelche Überraschung sorgen dürfte die neue Nutzung der Liegenschaft Baselstrasse 51, wo jetzt noch das erwähnte Elektrogeschäft untergebracht ist. Die Immophot AG Jegensdorf hat das Haus von einer Riehener Familie erworben und der Interdiscount Holding, der ebenfalls in Jegensdorf beheimateten Mutterfirma, zur Verfügung gestellt. Im November soll dort eine Filiale der Thürlemann Discount AG, einer autonomen Gesellschaft der Interdiscount Holding, eröffnet werden.

Nach Auskunft der Firma Thürlemann soll in der neuen Riehener Filiale ein komplettes Sortiment an Radio, Fernsehen, HiFi, Photo und Computer angeboten werden. Das Haus wird nach Auskunft von Erich Streit im Innern umgebaut und ganz renoviert. Auf 150 m² Fläche finde der Discountladen Platz. Die Wohnungen im Hause würden wieder vermietet. Erich Streit erklärte gegenüber der RZ, der Standort sei ideal. Ohne Zweifel könne man mit dem Angebot nun vielen Riehemern den Weg nach Basel ersparen.

Konkurrenz?

Dieter Nill, Inhaber eines kleinen Radio/TV-Geschäfts an der Baselstrasse, hat vor dem neuen Discountladen keine Angst. Er habe, erklärte uns Nill, seine Stammkundschaft; sein Geschäft kenne man, und ihn kenne man als Riehener auch. Gewisse Discounter seien nichts anderes als ein Warenhaus, das nur verkaufen wolle. Er aber biete einen zuverlässigen und prompten Service an und berate seine Kunden seriös.